



Liebes Logbuch, heute war ein echt „schräger“ Tag. Nicht nur, dass ich heute schräg übers Deck geeiert bin, um die Aufgaben des lieben Theos zu erfüllen. Nein, ich konnte auch mit den schrägen Leuten einfach mal an Deck chillen.

Schon um acht musste ich auf der Matte stehen um wenigstens ein bisschen Energie für den Tag zu gewinnen, aber lecker war es. Übrigens: wie immer! Kaum aufgekauert erklang das Kommando zum Segelsetzen. In meinem noch vorhandenem „jugendlichen Eifer“ stürzte ich auf das Mitteldeck um mich der Diktatur des Maat's zu unterwerfen. Nach getaner Arbeit und einem Kompliment des Chefs, war erst einmal Freizeit angesagt. Ich gesellte mich zu meiner Partytruppe auf's Mitteldeck.

### **Besuch auf dem Flaggschiff**

Pünktlich um 17 Uhr betrat „Admiral“ de Bruijn mit seinem Ein-Mann-Gefolge das Deck des Flaggschiffs der NAK Niederlande und führte einen zackigen Smalltalk über unsere Strategien für den guten Kampf in der neuen Zeit.

Nach dem Beschluss, am Abend doch einfach in die Kirche zu gehen, ging das Aufmotzen und Herausputzen für dieses Großevent ziemlich zügig von statten. Versammelt mit der gesamten Mannschaft, genoss „der Admiral“ auf dem Campagne-Deck des Flaggschiffs das feurige Essen und einen guten Schluck Grolsch um die Anspannung für das folgende Ereignis von sich zu nehmen.

### **Vom Segel- ins Kirchenschiff**

Gut genährt und voller Selbstbewusstsein machten wir uns auf, um einer power- und energie-verleihenden Rede de Bruijns Gehör zu leisten. Nach abgeschlossener Rede und ein paar stärkenden Liedern in unserem Beiboot (unserem Kirchenschiff), machten wir uns wieder auf den Gewaltmarsch gen Flaggschiff. Dort angekommen wurde noch bis tief in die Nacht über diesen echt schrägen Tag philosophiert.

Alex, Hannover

**2. August 2006**



